

Ressort: Politik

Amri-Kontaktmann soll abgeschoben werden

Berlin, 10.02.2018, 10:54 Uhr

GDN - Die sächsischen Behörden planen, einen engen Kontaktmann des Breitscheidplatz-Attentäters Anis Amri nach Tunesien abzuschieben. Mohamed D. soll mit Amri und einem weiteren Tunesier Drogengeschäfte abgewickelt haben, wie Dutzende abgehörte Telefongespräche nahelegen.

Im Sommer 2016 hatte das Trio zudem in einer Shisha-Bar in Berlin-Neukölln mutmaßliche Konkurrenten aus dem Milieu überfallen. Auch wegen dieser Schlägerei wurde D. im vergangenen Jahr zu 20 Monaten Haft verurteilt, er sitzt in Berlin im Gefängnis. Bevor die Behörden den Tunesier abschieben, will ihn der Berliner Breitscheidplatz-Untersuchungsausschuss befragen. Das Gremium erhofft sich davon Einblicke in Amris Umfeld. Der Präsident des Abgeordnetenhauses hat es allerdings abgelehnt, den Tunesier im Parlament zu befragen. Der Ausschuss wird ihn nun wohl im Gefängnis besuchen, schreibt der "Spiegel". Das Bundeskriminalamt hat ihn bereits vernommen. Amri habe eine "radikale Sichtweise" gehabt und gewusst, dass er unter Terrorismusverdacht stehe, berichtete D. den Beamten.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-101890/amri-kontaktmann-soll-abgeschoben-werden.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619